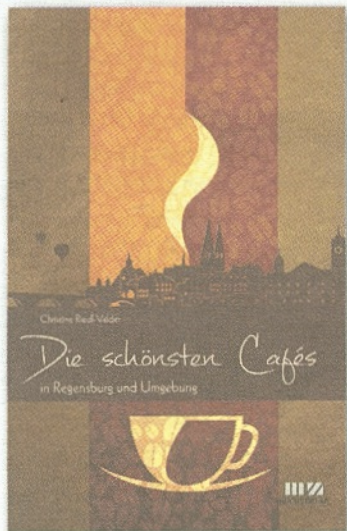


Made in Regensburg

...cher, CDs und andere Neuerscheinungen aus und über Regensburg



Christine Riedl-Valder: Die schönsten Cafés in Regensburg und Umgebung. MZ-Buchverlag, 17,90 EUR, gietl-verlag.de

Dieser Führer stellt einige der schönsten Cafés in Regensburg und Umgebung vor und möchte dabei helfen, neue Plätze zu entdecken und persönliche Favoriten zu finden. In Regensburg ist der Genuss von Kaffee seit Jahrhunderten üblich. Schon den Gesandten am Immerwährenden Reichstag hat man hier „Islamischen Wein“ und Pralinen serviert. Wer heute in der Domstadt ein Café besuchen will, hat die Qual der Wahl zwischen einer Vielzahl von Lokalen mit unterschiedlichsten Angeboten. Dieses Buch gibt eine Orientierungshilfe. Es informiert über Kaffee- und Kuchenspezialitäten, Ambiente, Ausstattung, Service und Betreiber der Kaffeehäuser und erwähnt auch Wissenswertes zu deren Geschichte und Entwicklung. Dabei zeigt sich die bunte Vielfalt, Qualität und lange Tradition der Oberpfälzer Caféhauskultur. Die Leser finden in diesem liebevoll gestalteten Führer Tipps zu Cafés in Regensburg und im Regensburger Umland, wie etwa in Burglengenfeld, Kallmünz, Laaber, Beratzhausen, Zeitlarn, Tegernheim, Neutraubling oder Wörth an der Donau.



Alexander J. Probst mit Daniel Bachmann: Von der Kirche missbraucht. Münchner Verlagsgruppe, 19,99 EUR, m-vg.de/riva

Alexander J. Probst erleidet im katholischen Internat der weltberühmten Regensburger Domschatzen das schrecklichste Schicksal, das einem Kind zustoßen kann: Im Alter von acht Jahren wird er mehrfach missbraucht. Missbraucht von jenen, die Tugend predigen. Mit in der Verantwortung: Domkapellmeister Georg Ratzinger, Bruder des späteren Papstes Benedikt XVI. Erst als sich Alexander mit elf Jahren seinem Vater offenbart, wird er befreit. Lange Jahre unterdrückt er das erlittene Trauma, doch kurz vor seinem 50. Geburtstag bricht er zusammen. Er beschließt, Gerechtigkeit zu fordern. Wieder muss er ein Trauma erleiden – dieses Mal durch Leugnung und Verunglimpfung. Mit in der Verantwortung dieses Mal: der damals amtierende Bischof von Regensburg, Gerhard Ludwig Müller. Doch Probst gibt nicht auf und zwingt die Kirche an den runden Tisch. Als erstes Opfer enthüllt er in diesem Buch seine komplette Leidensgeschichte mit all ihren Auswirkungen. Schonungslos und aufrüttelnd wirft er Licht auf den ganzen Skandal, der zwischen 1953 und 1992 über 400 junge Leben zerstört hat.

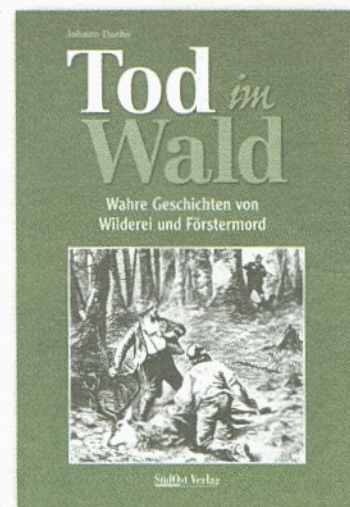
Alexander J. Probst wurde 1960 in Regensburg geboren. Von 1968 bis 1971 besuchte er die katholische Vorschule Etterzhäusen und später das Internat der Domschatzen. 2010 machte er seinen Missbrauch öffentlich und kämpft seither vehement für die Anerkennung der Opfer. Daniel Oliver Bachmann, geboren 1965 in Schramberg, ist Weltenbummler und Autor zahlreicher Memoiren, Romane und Drehbücher. Er erhielt für sein Schaffen mehrere Auszeichnungen, darunter den Münchner Kurzgeschichten-Literaturpreis, den George-Sand-Literaturpreis, den Literaturpreis der Akademie Ländlicher Raum sowie Stipendien als Writer in Residence in Australien, den USA und Europa.



Michael Waltinger: Niederbayerische Sagen. 5. Auflage, SüdOst-Verlag, 19,90 EUR, gietl-verlag.de

Als der junge Lehrer Michael Waltinger sich um die Jahrhundertwende voller Elan und Sachkenntnis für die Pflege von Volkstum und altem Brauch einsetzte, war er in Niederbayern noch allein am Werk. Heute rühmt die Nachwelt seine Verdienste um die heimatgeschichtliche Forschung und Sammlung niederbayerischen Volksgutes. Auch mit dem Sammeln von Sagen begann er lange, bevor es Gedrucktes zu dieser Literaturgattung aus Niederbayern gab. Sagen, so Waltinger, sind nicht etwa Geschichten, die sich ein Bäuerlein oder eine fantasiebegabte Großmutter aus-

gedacht haben. Sagen sind „das ewige Gedächtnis des Volkes“, das es zu pflegen gilt. Jahrzehntelanger Sammelfleiß und der strenge Grundsatz, nur wahrhaft Volkskundliches zu bringen, machen sein Buch zum heimatischen Quellenwerk.



Johann Dachs: Tod im Wald. Wahre Geschichten von Wilderei und Förstermord. 3. Auflage 2017. SüdOst-Verlag, 11,90 EUR, gietl-verlag.de

Die Wilderei war einst in Bayern weit verbreitet. Jagdleidenschaft trieb die einen durch den Forst, blanke Not die anderen. Viele Geschichten ranken sich um die Berühmteren der Wildgesellen, sie leben fort in Büchern, Liedern oder Schauspielen und werden nicht selten als Volkshelden verehrt. Darüber wird allzu oft vergessen, dass ihr „Handwerk“ auch mit Mord und Totschlag verbunden war. Der Förstermord war nämlich häufig die einzige und letzte Möglichkeit, der Justiz zu entkommen. Wilderer: Volkshelden oder Mörder? Wilderei? Befriedigung der Jagdlust oder Verbrechen? Diese Fragen stellt der Autor, indem er kritisch und nüchtern die teilweise noch unveröffentlichten Taten, wie sie in Gerichtsakten offenkundig wurden, verschiedener „Wildgesellen“ beschreibt. Taten, die in den betroffenen Regionen für großes Aufsehen sorgten. Dabei wird eines klar: mit Romantik hat das alles nichts zu tun, was draußen in den dunklen, einsamen Wäldern geschah.